

FILMREIHE: 80 JAHRE HIROSHIMA



Mo. 15.9.2025, 20.15 Uhr

THE DAY AFTER

OmU, 122 Min. USA 1983
Regie: Nicholas Meyer



©ABC Motion Pictures / Circle

Mo. 22.9.2025, 20.15 Uhr

ALS DIE SONNE VOM HIMMEL FIEL

OmU, Doku, 78 Min. Schweiz 2015
Regie: Aya Domenig

Mo. 29.9.2025, 20.15 Uhr

WENN DER WIND WEHT

OmU, 81 Min. Großbritannien 1986
Regie: Jimmy T. Murakami

Mo. 6.10.2025, 19.30 Uhr

THE SILENT FALLOUT

OmU, Doku, 70 Min. Japan 2022
Regie: Hideaki Ito

Im Anschluss Gespräch mit dem Regisseur

Mehr Informationen zu den Filmen auf der Webseite www.dekanat-darmstadt.de unter Veranstaltungen und im Flyer zum AlleWeltKino. Anmeldung zum Newsletter des AlleWeltKinos: winfried.kaendler@ekhn.de

ZEIT	montags, 20.15 Uhr bzw. 19.30 Uhr
ORT	programm kino rex, Grafenstraße 18 – 20 Eintritt: 6,50 Euro, erm. 5,50 Euro

HIROSHIMA UND DIE VERANTWORTUNG DER WISSENSCHAFT

Vorträge und Diskussion

Die Jahrestage der Atombombenabwürfe über Hiroshima und Nagasaki sind der Anlass, um das Tun der damaligen Wissenschaftler bei der Entwicklung dieser Bomben im Manhattan-Projekt zu hinterfragen: Welche individuelle Verantwortung trugen sie für ihr Handeln? Wie groß war ihr individueller Einfluss? Weshalb war die Militär- und Machtlogik stärker?

Dazu werfen die Referenten der TU Darmstadt zunächst einen Blick auf einige der wichtigsten damaligen Akteure: Es geht um ihr Tun, ihr Denken und Fühlen.

Im zweiten Teil wird der aktuelle Trend behandelt, die Trennung zwischen ziviler und militärischer Forschung aufzuweichen. Dazu wird auch die Verantwortung der Wissenschaft aus heutiger Sicht thematisiert, insbesondere aus der Perspektive der Physik und der Informatik.

REFERENTEN	Prof. em. Dr. Franz Fujara (Physik) Prof. Dr. Christian Reuter (Informatik) Dr. Robin Mentel (Physik)
MODERATION	Regina Hagen, Darmstädter Friedensforum
ZEIT	Mittwoch, 29. 10. 25, 18.00 Uhr
ORT	TU Darmstadt, Karolinenplatz 5 Raum S1 01, A5

SICHERHEITSPOLITIK IN DER ZEITENWENDE. BRAUCHT DEUTSCHLAND ATOMWAFFEN?

Podiumsdiskussion

Die neue US-Regierung unter Donald Trump hat die Sicherheitsgarantien für Europa de facto aufgekündigt, während Russland in der Ukraine weiter Krieg führt. Das hat das sicherheitspolitische Denken in Europa radikal verändert, die von Ex-Bundeskanzler Scholz ausgerufene „Zeitenwende“ wird von vielen als noch dringlicher angesehen. Neben der bereits beschlossenen, massiven konventionellen Aufrüstung Deutschlands steht die Frage nach Atomwaffen im Raum. Soll Deutschland eine Teilhabe am französischen Atomwaffenarsenal anstreben? Braucht Deutschland gar selbst ein nukleares Arsenal? Diese bis vor kurzem kaum denkbaren Fragen werden inzwischen mit großer Selbstverständlichkeit öffentlich diskutiert. Selten erhalten hingegen Stimmen Gehör, die den Ausstieg Deutschlands aus der nuklearen Teilhabe der NATO und eine weniger oder nicht an Militärlogik orientierte Politik einfordern.

Die Podiumsdiskussion zeigt verschiedene Positionen dieser Debatte auf und hinterfragt sie. Was bedeutet die Remilitarisierung für die Rolle Deutschlands in der internationalen Politik und sein bisheriges Selbstverständnis als „Zivilmacht“? Muss Deutschland angesichts seiner wirtschaftlichen Möglichkeiten auch eine militärische Großmacht werden? Insbesondere: Erhöhen Atomwaffen wirklich unsere Sicherheit? Welche Alternativen zur weiteren Militarisierung und nuklearen Aufrüstung Europas sind denkbar?

REFERENT*INNEN	Juliane Hauschulz, Referentin für nukleare Abrüstung der IPPNW e. V. Frank Kuhn, Doctoral Researcher im Programmbereich Internationale Sicherheit beim Peace Research Institute Frankfurt (angefragt)
MODERATION	Prof. Dr. Jens Steffek, TU Darmstadt
ZEIT	Donnerstag, 20. 11. 25, 18.00 Uhr
ORT	TU Darmstadt, Schloss, Hörsaal S3 13, 30

THEATER: KOPENHAGEN



Das Theaterstück „Kopenhagen“ von Michael Frayn (1998) thematisiert die Frage nach der Verantwortung in der Wissenschaft. Es basiert auf einem historischen Treffen zwischen dem deutschen Kernphysiker Werner Heisenberg und seinem dänischen Kollegen Niels Bohr in Kopenhagen im Kriegsjahr 1941 und hinterfragt die Rolle Heisenbergs als wissenschaftlicher Leiter des deutschen „Uranvereins“. Wollte er eine Atombombe entwickeln oder nur einen energieerzeugenden Reaktor?

Auszüge aus dem Theaterstück werden gelesen und begleitend kommentiert.



Werner Heisenberg, ca. 1927
commons.org | @unbekannt



Niels Bohr, ca. 1922
commons.wikimedia.org
©AB Lagrelius & Westphal

KÜNSTLER*INNEN	Schauspielstudio der TU Darmstadt: Laura Finckh, Conrad Linzner, Luca del Nero, Nicolas Wiefelspütz
KOMMENTATOR	Franz Fujara, (pensionierter Physik-Hochschullehrer der TU Darmstadt)
ZEIT	Freitag, 7. 11. 25, 19.00 Uhr
ORT	TU Darmstadt, Hochschulstraße 1 Altes Hauptgebäude, Köhler-Saal, S1 03, 283

80 JAHRE ATOMBOMBENABWÜRFE AUF HIROSHIMA UND NAGASAKI

Ausstellungen | Filme | Vorträge | Führungen



August bis November 2025 in Darmstadt

Ein Projekt des Evangelischen Dekanats Darmstadt
und des Darmstädter Friedensforums



80 JAHRE ATOMBOMBENABWURF AUF HIROSHIMA

Veranstaltungsreihe August – November 2025

Am 6. August 1945 um 8.15 Uhr explodierte ca. 580 m über dem Stadtkern von Hiroshima, einer Stadt im Süden Japans, zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte eine Atombombe im Kriegseinsatz. Die Stadt wurde in Sekunden völlig verwüstet, unzählige Menschenleben wurden vernichtet. Drei Tage später wurde eine weitere Atombombe auf Nagasaki abgeworfen.

Das Evangelische Dekanat Darmstadt und das Darmstädter Friedensforum werden mit zahlreichen Kooperationspartner*innen an diese schrecklichen Ereignisse erinnern und gleichzeitig die aktuelle nukleare Bedrohung ins Gedächtnis rufen.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen, außer zu den Filmen im AlleWeltKino, ist jeweils frei, um einen freiwilligen Beitrag wird gebeten.

Das Projekt wird ideell unterstützt von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und finanziell gefördert von der Bürgerstiftung Darmstadt, der EKH-Stiftung und der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Darmstadt.

FÜHRUNGEN DURCH DEN ATOMBUNKER KAROLINENPLATZ

In der Tiefgarage unter dem Karolinenplatz befindet sich ein Atombunker, der für 2000 Personen ausgelegt war und im Falle einer atomaren Bedrohung Schutz bieten sollte. Ausgestattet war der Bunker für ein zweiwöchiges Überleben. Bis in die 1990er Jahre wurde die Versorgung gewährleistet und der Bunker monatlich gewartet.

Dipl.-Ing. Arch. Olaf Köhler, Abteilungsleiter der Denkmalschutzbehörde der Wissenschaftsstadt Darmstadt, wird zusammen mit seinem Team an drei Terminen durch die Anlage führen und spannende Hintergründe berichten.

Hinweis: Die Räumlichkeiten sind teilweise sehr beengt und bedrückend. Für Personen mit Klaustrophobie oder mit posttraumatischen Erfahrungen können möglicherweise Triggereffekte entstehen.

Zur Veranstaltung ist eine Anmeldung notwendig:
erwachsenenbildung.darmstadt@ekhn.de

ZEIT	Mittwoch, 6.8.25, 18.00 – 19.30 Uhr Samstag, 9.8.25, 10.00 – 11.30 Uhr Samstag, 9.8.25, 11.30 – 13.00 Uhr
ORT	Treffpunkt vor dem Haus der Geschichte / Hessisches Staatsarchiv, Karolinenplatz 3

DIE ZERSTÖRTE STADT. HIROSHIMA NACH DER ATOMBOMBE

Ausstellung auf dem Luisenplatz

In der Ausstellung auf dem Luisenplatz vor dem Regierungspräsidium werden Originalfotos aus Hiroshima und Zeichnungen von Überlebenden gezeigt.



Die Industrieausstellungshalle der Präfektur Hiroshima steht in Flammen. Zeichnung von Tadashi Kimura (damals 32). Die Zeichnung wurde vom Hiroshima Peace Memorial Museum zur Verfügung gestellt.

ERÖFFNUNG	Montag, 18.8.25, 18.00 Uhr
EINFÜHRUNG	Dekan Dr. Raimund Wirth
MUSIK	Anke Schimpf, Saxophon
DAUER	Montag, 18.8.25 – Montag, 8.9.25
ORT	Luisenplatz vor dem Regierungspräsidium

AUGUST 1945: ATOMBOMBEN AUF HIROSHIMA & NAGASAKI

Ausstellung im Justus-Liebig-Haus

Zwei informative Ausstellungen zu den Folgen der Atombombenabwürfe und zur aktuellen Situation hinsichtlich Atomwaffen werden kombiniert. Eine Ausstellung kommt von den Mayors for Peace, einem weltweiten Zusammenschluss von Städten, die sich gegen atomare Waffen stellen. Die zweite Ausstellung ist von IPPNW e.V., den Internationalen Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges / Ärzt*innen in sozialer Verantwortung e.V.

ERÖFFNUNG	Mittwoch, 27.8.25, 19.00 Uhr
EINFÜHRUNG	Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner
MUSIK	Irith Gabriely, Klarinette Eric Schaab, Gitarre
DAUER	Mittwoch, 27.8.25 – Freitag, 19.9.25
ORT	Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2, Darmstadt
	Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Justus-Liebig-Hauses geöffnet:
	Dienstag 9.00 – 19.00 Uhr
	Mittwoch 10.00 – 17.00 Uhr
	Donnerstag 10.00 – 19.00 Uhr
	Freitag 10.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Hinweis

Alle Fotos und Zeichnungen wurden vom Hiroshima Peace Memorial Museum zur Verfügung gestellt: <https://hpmm-db.jp/en/>

Förderung

Das Projekt wird ideell unterstützt von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und finanziell gefördert von der Bürgerstiftung Darmstadt, der EKH-Stiftung und der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Darmstadt.

Spenden für dieses Projekt

Regionalverwaltung Starkenburg-Ost
IBAN: DE46 5085 0150 0002 0078 00
Verwendungszweck: 1098.529000 Spende Hiroshima

Kontakt

Evangelisches Dekanat Darmstadt
Fachstelle Bildung und Gesellschaft
Kiesstraße 14, 64283 Darmstadt

Winfried Kändler

Tel.: 0 61 51 136 24-30 | E-Mail: winfried.kaendler@ekhn.de

Alexander Mack

Tel.: 0 61 51 136 24-31 | E-Mail: alexander.mack@ekhn.de

<https://dekanat-darmstadt.de>

<https://www.politnetz-darmstadt.de/friedensforum>

Weiterführende Links

HPMM: <https://hpmm-db.jp/en/>

Mayors for Peace: <https://www.mayorsforpeace.org/en/>

Atomwaffen A-Z: <https://www.atomwaffena-z.info>



BÜRGERSTIFTUNG
DARMSTADT

EKH
STIFTUNG

Sparkasse
Darmstadt

◀ **Titelbild:** Die Industrieausstellungshalle der Präfektur Hiroshima liegt nach dem Atombombenabwurf in Trümmern und ist heute Friedensdenkmal. 160 m vom Hypozentrum, Foto: U.S. Army. Das Foto wurde vom Hiroshima Peace Memorial Museum zur Verfügung gestellt.

